

# 22 Achsen für 500 m!



**Oder wie wir für 235 to. extra einen Schwimmkran organisieren.**

Wenn für einen Transport 22 Achsen anrollen um ein Gut ganze 500 m weit zu transportieren, dann muss es sich hier um etwas ganz Besonderes handeln. Und dies könnte fast noch als Untertreibung angesehen werden, wenn man sich die Details genauer anschaut. Drei Elemente mit Einzelgewichten von bis zu 235,0 to,

spezieller Schwimmkran, Untersuchungen der Abwasserkanäle oder Zeichnungen des Kurvenradius sind nur einige Aspekte, die das Ausmaß dieses außerordentlichen Projekts deutlich machen.

Am Anfang gab es erst einmal einige Probleme, die gelöst werden mussten, obwohl die gesamte Transportstrecke nur auf dem Hafengelände stattfinden musste. Denn die drei Teile der größten polni-

schen Tunnelbohrmaschine sollten mit dem Schiff nacheinander in Danzig ankommen und dann auf das Fahrzeug verladen werden. Da das Gewicht eines der Elemente aber bei 235 to. lag, stand die Frage im Raum, ob der Kai dies überhaupt tragen könne. Schließlich hätte sich der Kran direkt an die Kante stellen müssen, um die Umladung durchzuführen. Trotz einer Extra-Untersuchung der Abwasserkanäle vor Ort,





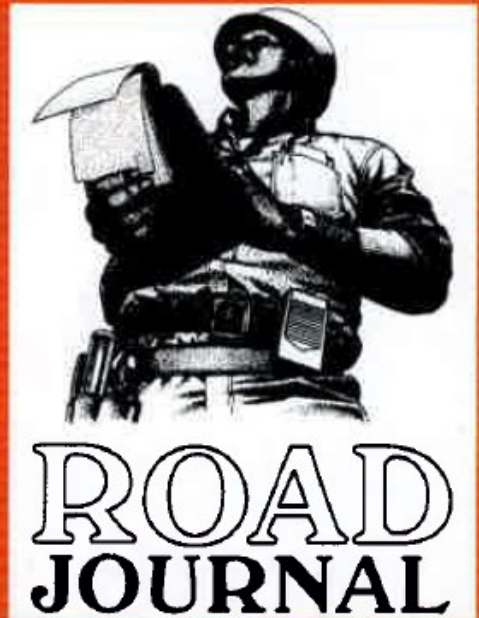
wurde sicherheitshalber mit einem Schwimmkran geplant. Denn dieser konnte die spezielle Ware weiter entfernt von der Kante auf dem Kai entla-

zwei 4-Achs-Zugmaschinen bewegt werden sollten. Dazu wurden dann genaue Skizzen angefertigt sowie der Kurvenradius bemessen.

Daraufhin galt es die richtige Fahrzeugkombination zu wählen. Aufgrund des immensen Gewichts konnten nur Modulachsen zum Einsatz kommen, welche in einem Zug-Schubverband von jeweils

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung konnte dann der Transport der drei Segmente beginnen. Alles war ins kleinste Detail geprüft und geplant worden, so dass nichts schief gehen konnte. Gleichzeitig durfte

es gibt gute Gründe...



auch nichts Negatives passieren, schließlich hätte dies direkt einen hohen Schaden zur Folge. Eventuell sogar für viele tausend Menschen, denn bei Beschädigungen der Abwasserkanäle oder der Stromleitungen hätte es Tage gedauert, diese zu beheben.

Doch nichts dergleichen passierte und so konnte unsere Fahrzeugkombination nacheinander die drei Teile der

Bohrmaschine zum 500m entfernten Entladeplatz bringen. Damit es trotz der kurzen Strecke keine Probleme gab, begleitete die Crew jeden der Transporte zu Fuß mit. Nach zwei Tagen war es dann geschafft. Alle drei Elemente waren sicher und problemlos wieder entladen und unsere Fahrzeugkombination hatte innerhalb von nur 48 Stunden ganze 509 Tonnen transportiert.